

**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender  
**Band:** 167 (1888)

**Artikel:** Zweck einer Sommerfrische  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-373994>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

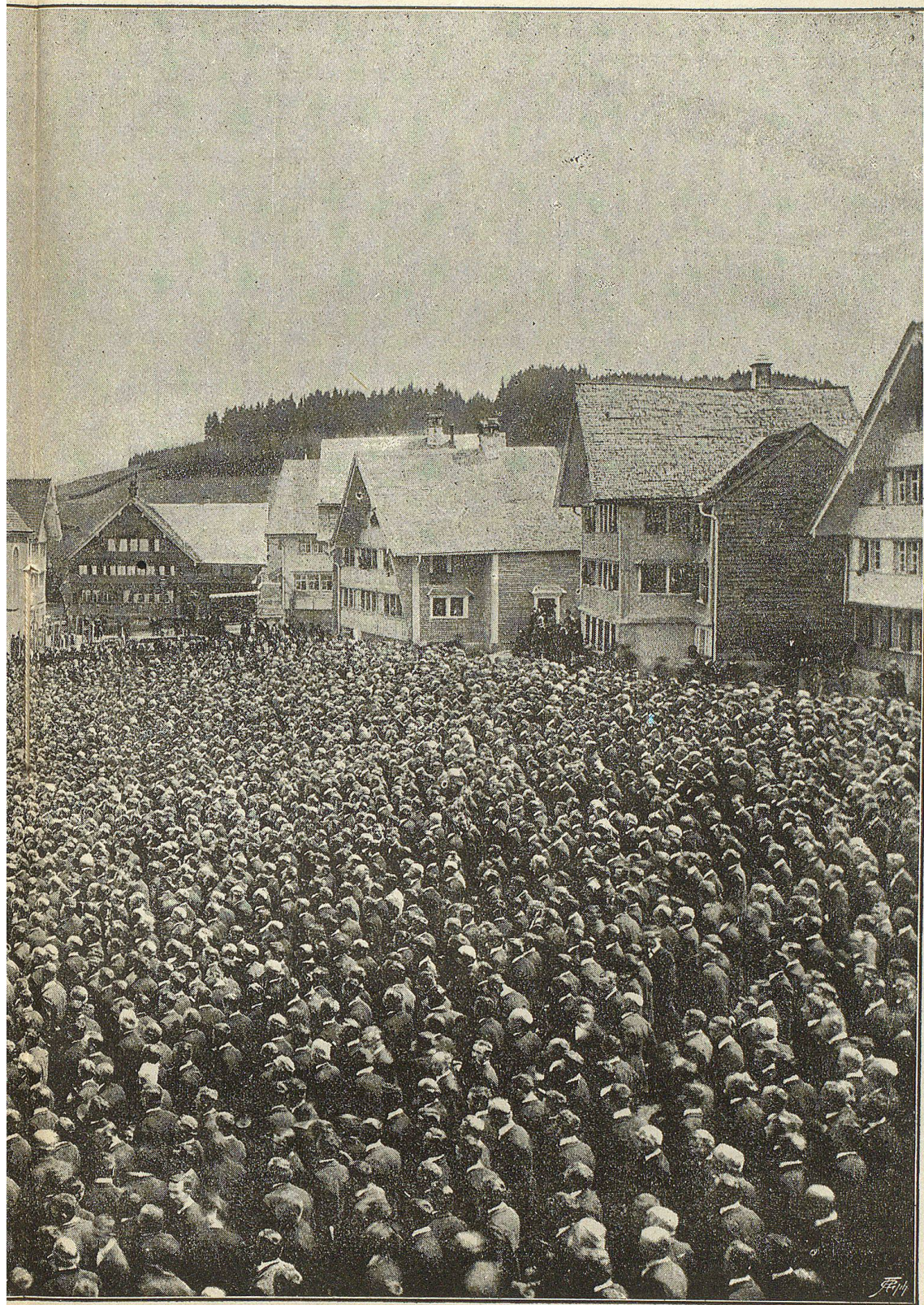
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



einen ganz guten Effekt macht, nur daß vier Tambouren auf zwei Pfeifer zu viel sind. So haben wir denn ein sehr altes Landsgemeindeinstitut in verbesserter, würdigerer Gestalt glücklich in die Gegenwart und Zukunft gerettet. Möge es mit der Landsgemeinde noch Jahrhunderte lang fort dauern und die „lieben, getreuen Mitlandleute u. Bundesgenossen“, wie die Besucher alle von nah und fern erfreuen.

H.

#### Zweck einer Sommerfrische.

Nach einem längern Streit am Stammtisch über den wirklichen oder eingebildeten Nutzen der sog. Sommerfrischen überschreit ein erklärter Feind derselben das Stimmengewirr mit der Frage: „Und wißt Ihr denn auch, weshalb die Doktoren so gerne ihre Patienten in die Sommerfrische schicken?“ „Nun, natürlich!“ antwortet einer, „der frischen Luft wegen!“ „Unsinn!“ sagt der die Frage gestellt hat, „weil die Kranken auf'm Lande leichter in's Gras beißen können.“